

Sprachfördernde Fragen

Sprachfördernde Fragen an das Sprachniveau von Kindern anpassen

Quiz

1. Sehen Sie sich die Meilensteine im Spracherwerb nach Haid und Löffler (2015) in der Tabelle an. Diese zeigt die Entwicklung eines durchschnittlichen, einsprachig Deutsch aufwachsenden Kindes in den Bereichen Sprachverständnis, Wortschatz sowie Grammatik.¹ In der rechten Spalte finden Sie Beispiele für Alternativ- und Ergänzungsfragen, die dem Sprachniveau entsprechen. Pädagogische Fachkräfte können Alternativfragen einsetzen, um die jeweiligen Erwerbsstufe vorzubereiten. Ergänzungsfragen dienen dann der Festigung im Spracherwerb.
2. Bearbeiten Sie danach das Quiz „Sprachfördernde Fragen an das Sprachniveau anpassen“ und ordnen Sie die jeweiligen Alternativ- bzw. Ergänzungsfragen dem durchschnittlichen Entwicklungsalter entsprechend zu.

Anzumerken bleibt, dass die Fragebeispiele mit Blick auf ausgewählte Sprachbereiche (Grammatik, Wortschatz und -verständnis) formuliert wurden. In den jeweiligen Erwerbsstadien sind aber auch weitere Frageformate sprachförderlich. So eignen sich beispielsweise Fragen nach dem „Was“, „Wer“ und „Wie“ auch im späteren Verlauf, um den Wortschatz von Kindern zu festigen und detaillierte Aussagen bei den Kindern herauszufordern.

¹ Diese Tabelle bietet eine erste Orientierung und zeigt die Sprachentwicklung eines durchschnittlichen Kindes auf. Die Entwicklungsverläufe von Kindern sind aber sehr individuell und können bis zu einem Jahr von dem angegebenen Alter abweichen. Die Tabelle eignet sich daher keinesfalls zur Diagnostik des Sprachstands sowie einer möglichen Entwicklungsverzögerung bzw. eines Entwicklungsvorsprungs von Kindern.

| Alter | Meilensteine des Spracherwerbs | Mögliche Sprachanregende Fragen |
|------------------------|--|---|
| ca. 5 - 6 Jahre | <p>Sprachverständnis: Verständnis von Nebensätzen, Passiv, satzübergreifenden Zusammenhängen, komplexen Geschichten</p> <hr/> <p>aktiver Wortschatz: ca. 5.000 Wörtern</p> <hr/> <p>Grammatik: komplexere grammatische Strukturen (u.a. Passiv, Zeitformen, ...)</p> | <p>Fragen zu komplexen grammatikalischen Strukturen (Passiv, Zeitformen) und/oder kontextunabhängigen Sachverhalten</p> <p>Alternativfragen, wie z.B. Ich frage mich, wie damals die ersten Autos gebaut wurden? Vielleicht wurden... oder sie wurden...? Warum wurde das Mädchen in der Geschichte denn ausgelacht? Weil sie... oder weil sie...? Was hätte das Mädchen tun können? Vielleicht hätte sie... oder...? Was wäre, wenn Steine weich wie Gummi wären? Könnten wir dann überall hüpfen oder könnten wir von Bergen hinunterrutschen, ohne uns zu verletzen?</p> <p>Ergänzungsfragen, wie z.B. Was meinst du, warum haben Menschen ein Türschloss erfunden? Woraus wurden denn damals Türschlösser gebaut? Warum zwicken Wäscheklammern? Wie funktionieren sie? Was wäre passiert, wenn das Mädchen die Kugel zurückgegeben hätte?</p> |
| ca. 4 Jahre | <p>Sprachverständnis: Verständnis für Sachverhalte unabhängig von aktueller Situation</p> <hr/> <p>aktiver Wortschatz: ca. 2.000 Wörtern</p> <hr/> <p>Grammatik: grammatisch korrekte Äußerungen (Fehler bei den Fällen und/oder der Mehrzahl noch möglich)</p> | <p>Fragen, die Ergänzungen im 3. oder 4. Fall, Fallpräpositionen oder Nebensätze evozieren: Wem? Wen? Wo? Warum? – auch mit Blick auf Sachverhalte, die außerhalb der aktuellen Situation liegen</p> <p>Alternativfragen, wie z.B. Wem möchtest du deine Zeitung schenken, der Mama oder dem Papa oder jemanden anders? Wen siehst du denn hinter dem Zaun, vielleicht den Briefträger oder gar deine Mama? Wo lebt der Eisbär, am Südpol oder am Nordpol? Warum bist du traurig? Weil die Kinder dich nicht mitspielen lassen oder weil dein Turm nicht gehalten hat?</p> <p>Ergänzungsfragen, wie z.B. Wem überreichst du den Brief? Wen kannst du fragen? Wo könntest du eine Türe bauen? Warum bist du gestern zu Hause geblieben?</p> |

| | | |
|---------------------|--|---|
| ca. 3 Jahre | <p>Sprachverständnis: Verständnis aller Wortarten, kurze Geschichten</p> <hr/> <p>Wortschatz: rascher Wortschatzzuwachs (800-1.000 Wörter im aktiven Wortschatz)</p> <hr/> <p>Grammatik: Mehrwortäußerungen, Gebrauch von „ich“, Verb an 2. Stelle, 2. Fragealter (Warum?)</p> | <p>Fragen, die unterschiedliche Wortarten (Verben, Nomen, Adjektive, Präpositionen) evozieren und erste Nebensatzstrukturen vorgeben: Was?, Wer?, Wie?, Auf wem?/Worauf?/Wo?, erste Warum-Fragen</p> <p>Alternativfragen, wie z.B. Wie könntest du das zusammenkleben, mit dem Klebeband oder mit dem Uhu? Wo ist denn die Schere, auf dem Tisch oder im Regal? Warum wackelt das Rad von dem Auto, weil es kaputt ist oder weil es nicht richtig angesteckt wurde?</p> <p>Ergänzungsfragen, wie z.B. Was macht denn der Hund auf dem Bild? Auf wem liegt die Schere? Worauf liegt die Schere? Wo liegt die Schere?</p> |
| ca. 2. Jahre | <p>Sprachverständnis: passiver Wortschatz von 100-180 Wörtern (Beginn Verständnis von grammatischen Strukturen)</p> <hr/> <p>aktiver Wortschatz: ca. 50 Wörtern (Nomen, Verben, Adjektive), Wortschatzspurt</p> <hr/> <p>Grammatik: Einwortäußerungen, erste Zweiwortäußerungen (Inhaltswörter), 1. Fragealter (Was?)</p> | <p>Fragen, die einfache Nomen, Verben oder Adjektive evozieren: Was? Wer? Wie?</p> <p>Alternativfragen, wie z.B. Was läuft denn da, ein Hund oder ist das eine Katze? Wer ist denn da auf dem Bild, eine Henne mit ihren Küken oder ist es ein Hahn? Wie schmeckt der Apfel, süß oder sauer?</p> <p>Ergänzungsfragen, wie z.B. Was isst das Mädchen auf dem Bild? Was macht denn die Lilli gerade? Wie riecht deine Blume?</p> |
| ca. 1 Jahr | <p>Sprachverständnis und Wortschatz: erste Worte werden verstanden und verwendet</p> | <p>Fragen, die nonverbal beantwortet werden können und Fragen nach einfachen Substantiven (Was?), die vom z.T. Erwachsenen selbst beantwortet werden:</p> <p>Entscheidungsfragen, wie z.B. Was hast du denn gefunden? Das ist ja unser Ball.</p> <p>Alternativfragen, wie z.B. Schau ich zerdrücke die Banane und hier habe ich Beeren. Möchtest du die Banane oder die Beere?</p> |

Quellenverzeichnis

Haid, Andrea & Löffler, Cordula (2015). Kindlicher Spracherwerb. In Cordula Löffler & Franziska Vogt (Hrsg.), Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag (S. 18-41). München: Ernst Reinhardt.

Walter-Laager, Catherine, Pölzl-Stefanec, Eva, Bachner, Christina, Rettenbacher, Karoline, Vogt, Franziska & Grassmann, Susanne (2018). 10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz.

Impressum

Sprachfördernde Fragen – Quiz Sprachfördernde Fragen an das Sprachniveau von Kindern anpassen
© 2022 by Zentrum PEP is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

PEP – Internationales Zentrum für
Professionalisierung der Elementarpädagogik
Universität Graz · pep.uni-graz.at

Standort Deutschland:
Alexanderufer 3–7, 10117 Berlin
info@zentrum-pep.de

Standort Österreich:
Strassoldogasse 10, 8010 Graz
pep@uni-graz.at